Jeden zusammengehörigen Satzteil bezeichnet man als „PHRASE“. Eine Phrase braucht nur aus einem einezigen Wort zu bestehen, sie kann aber auch in sich selbst mehrere kleinere „untergeordnete“ Phrasen enthalten. (Auf Seite 3 ist eine graphische Übersicht solcher „Verschachtelungen“ zu finden.)

Jede Phrase hat eine FORM innerhalb ihrer selbst, und eine FUNKTION innerhalb des Satzes:

- Die Form wird durch den Kontext bestimmt: Substantive müssen in diesem oder jenem Kasus stehen: so muss sich beispielsweise die Wortgruppe *der Bär* nach einer Präposition verwandeln: *für deN BäreN.*
- Verben verändern sich je nach Person des SUBJEKTS (*ICH bin, DU bist, GUSTAV hat, IHR findet...*).

Im Folgenden einige Beispiele für „Funktionen“; jeder durch Komma abgegrenzte Ausdruck hat innerhalb eines Satzes die gleiche abstrakte Funktion wie alle übrigen ausdrücken in derselben Zeile:

Ort:	*hier, woanders, in Schweden, auf jenen Hügeln, innerhalb seiner Grenzen, wo der Nordwind pfeift*
Zeit:	*jetzt, bisweilen, am Anfang, bis zum bitteren Ende, wenn es Herbst wird, als er heimkam*
Richtung:	*dahin, nach Finnland, in den großen dunklen Wald hinein, wo auch immer ihr hinwollt*
Herkunft:	*dorther, von überallher, von den Bergen herab, [niemand wusste] woher er kam*
Art&Weise:	*so, anders, geschwinde, [er kletterte] rasch, glücklicherweise, auf keine andre Art*
Ziel:	*hierzu [bedarf es keiner Worte], zum Schlafen, um zu schlafen, damit sie es wisse*
Negation:	*ohne Schlaf, ohne geschlafen zu haben*
Grenze:	*bis zum Nordpol, bis (dass) wir erschöpft sind, nicht weiter als bis hierher*
Konzession:	*trotzdem, ungeachtet/trotz des schlechten Wetters, obwohl/trotzdém er keine Zeit hatte*
Bedingung:	*widrigenfalls, bei Regen, im Falle seines Versagens, falls*[1] *sie Lust haben*
Mitel:	*wodurch, mit dem Hammer, vermittelst seines Verstandes, indem wir uns bemühen*
Thema:	*darüber [reden], um den heißen Brei herum, [Ciceros Buch] „Vom Staat“*

Die wichtigsten Typen von Phrasen:

Nominal-Phrase (Nomen=Substantiv): *Haus, Steine*	
Adjektiv-Phrase: *großes Haus, kalte Steine*	das ist Substantiv+Adjektiv
Artikel-Phrase:[2] *das große Haus, jene kalten Steine*	hier änder sich die Form: *großE, kalteN*
Präpositionalphrase:[3] *in dem großen Haus, auf jenen kalten Steinen*	Das ist Präposition + eine der obigen Phrasen. Wieder ändert sich die Form: *dem, jenen...*
Adverbial-Phrase. Es gibt: - echte ADVERBIEN: *da, wo, nun, schon, innerhalb* - abgeleitete: *geschwinde, rasch, glücklicherweise*[4] - Adverb+Substantiv: *innerhalb des Hauses*	Die Funktion einer Adverbialphrase ist gleich derjenigen einer Präpositionalphrase.
Verbalphrase: *dem Bauern eine Gans klauen*	Die Verbalphrase hat <u>kein Subjekt</u>, denn sonst wäre es ein Haupt- oder Nebensatz!
Mögliche Verbformen: INFINITIV, GERUND, PARTIZIP ☐ INFINITIV (die im Wörterbuch gegebene Grundform“) ☐ Das GERUND vewandelt ein Verb in ein Subsatntiv ☐ Das PARTIZIP vewandlt es in ein Adjektiv Es gibt zwei Partitzipien: Präsens-Aktiv oder Perfekt-Passiv	*klauen, geklaut haben* (Infinitiv Perfekt) *das Klauen [einer Gans], [der Zweck] des Klauens* *der klauende Bursche* (Partizip Präsens) *die geklaute Gans* (Partizip Perfekt)
☐ Erweiterter Infinitiv: Ein *zu* muss hinzugefügt werden.[5]	*[er kam] um zu klauen,* *[er floh] ohne etwas geklaut zu haben,* *[er hatte nichts besseres zu tun] als zu klauen*

[1] Synonyme für „falls“ sind *wenn, im Falle dass*. Ersteres kann jedoch neben der Bedingung auch bloß die Zeit bezeichnen: *wenn es regnet* zeitlich gesehen bedeutet, dass es tatsächlich irgendwann regnen wird, aber der Nebensatz *wenn = falls es regnet* – als Bedingung – kann auch die Möglichkeit einschließen, dass es gar niemals zum Regnen kommen wird.

[2] Der offizielle Ausdruck ist DETERMINER-PHRASE (DP).

[3] Präpositionen sind u. a.: *in, an, auf, aus, gegen, über, unter, nach, neben, mittels, kraft, zwecks, vermöge...*

[4] Abteleitete Verben kommen meist von Adjektiven. Im Französischen oder Englischen sind sie durch angehängtes *–ment* oder *-ly* leicht von Adjektiven zu unterscheiden.

[5] Solche erweiterten Infinittive sind von der Funktion nicht von Präpositional-Phrasen verschieden: *ohne zu klauen = ohne Klauen, ohne sein Klauen*; *um die Akten zu finden = zwecks Auffindung der Akten*.

Teilsatz Tritt ein Subjekt (als Substantiv-/Adjektiv-/Artikel-Phrase) zur Verbalphrase hinzu, entsteht ein vollständiger Satz. Da aber ein Satz aus mehreren Sätzen zusammengesetzt sein kann, nennen wir ihn ersteinmal „Teilsatz“ (). ☐ Hauptsatz: ☐ Ja/Nein-Frage: ☐ w-Frage mit Fragewort *(wo, wann, wie, wodurch...)* ☐ IMPERATIV (Befehlsform) ☐ Nebensatz Nebensätze werden mit KONJUNKTIONEN eingeleitet: *wenn, als, ob, obwohl, wohingegen, ehe, nachdem, indem, dass, bevor...* Im Nebensatz stehen normalerweise alle Verben am Satzende: *Ich weiß, dass die Gans geklaut worden ist.* ☐ Als Präposition: ☐ Als Nebensatz	Es ergeben sich 5 Satztypen: ☐ 4 Arten von HAUPTSÄTZEN ☐ NEBENSÄTZE. *Er klaut dem Bauern eine Gans* *Hat er dem Bauern eine Gans geklaut?* *Warum klaute er ihm eine Gans?* *Klau dem Bauern eine Gans!* *... dass er dem Bauern eine Gans klaut* ! Zu beachten ist, dass manche Konjunktionen auch als Präpositionen verwendet werden: *bis, während, als, ob...*; –eine Verwechslung ist möglich bei *trótzdem* (Adverb), aber *trotzdém* (Konjunktion). *bis Afrika, während dem Fest, ob seines Drängens* *bis wir müde sind, ob er wohl kommen wird?*
Ganzer Satz Alle 4 Arten von Hauptsätzen sind vollständige Sätze. Sie unterscheiden sich durch die Stellung des Verbs, das an die Person des Subjektes angeglichen wird: ☐ Hauptsatz und w-Frage: Irgendeine Phrase geht dem finiten Verb voraus – es kann das Subjekt, ein Objekt, ein infinitites Verb, eine Präpositional- oder Adjektivphhrase sein. ☐ Ja/Nein-Frage und IMPERATIV (Befehlsform): Das finite Verb steht am Anfang des Hauptsatzes:	→ Ans Subjekt angeglichene Verbformen nennt man FINITE FORMEN – im Gegensatz zu den INFINITEN FORMEN (also Infinitiv, Gerund, Partizipien). *ER hat dem Bauern die Gans geklaut.* *DEM BAUERN hat er die Gans geklaut.* *DIE GANS hat er dem Bauern geklaut.* *GEKLAUT hat er dem Bauern die Gans.* *WANN hat er ihm die Gans geklaut?* *HAT er dem Bauern die Gans geklaut?* *KLAUT dem Bauern eine Gans!* *KLAUEN wir die Gänse!*
Ein Hauptsatz kann einen oder mehrere Nebensätze enthalten: Die Funktion eines Nebensatzes ist meist identisch mit einer Adverbial- oder Präpositionalphrase: Sie kann aber auch andere Satzteile ersetzen: ☐ Subjekt (steht meist im Nominativ: wer-Fall)[6] ☐ Objekt (steht in einem anderen Kasus) DIREKTES OBJEKT im Akkusativ (wen-Fall);[7] INDIREKTE OBJEKTE im Dativ oder Genitiv (wem/wessen):	*Sie wollte nicht wahrhaben, (1) dass er dem Bauern eine Gans geklaut hatte, (2) obwohl sie ihn ja gut kannte.* *falls er kommt = im Falle seines Kommens* *um die Akten einzusehen = zwecks Akteneinsicht* *Dass er die Gans geklaut hat, ist eine üble Sache.* *Ich weiß, dass er die Gans geklaut hat.* *Ich erinnere mich dessen, dass sie es vermutet hat.*

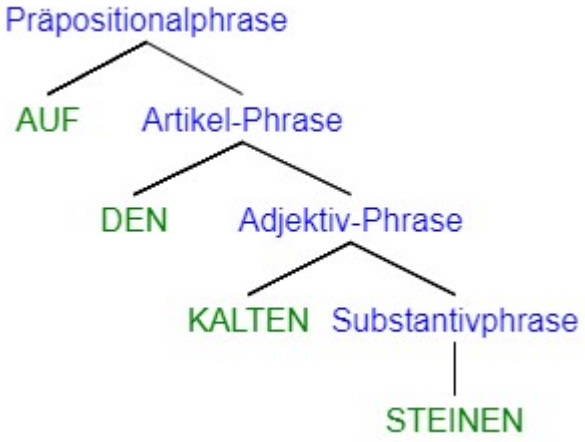
[6] Subjekte, die nicht im Nominativ stehen, sind selten im Deutschen: *mich dürstet/verlangt, mir graut...* (englisch: *me thinks*)

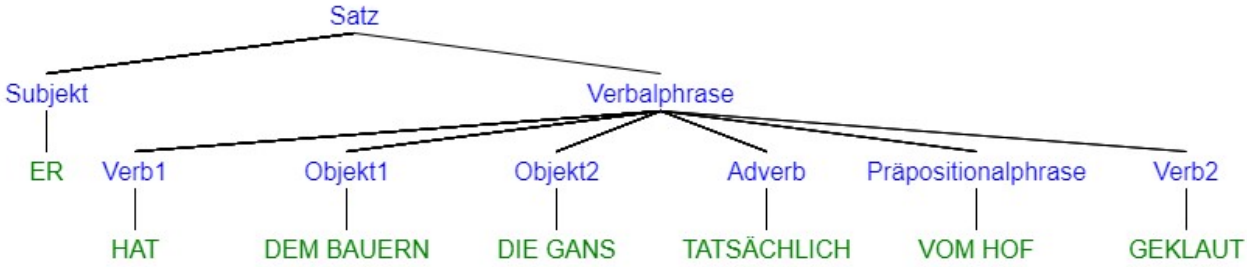
[7] Nicht alle Verben können ein direktes Objekt haben; die solches können, heißen TRANSITIV (zB *etwas wollen, jemanden anrufen, niemanden stören...*); die übrigen heißen INTRANSITIV (*sein, werden, helfen...*). –

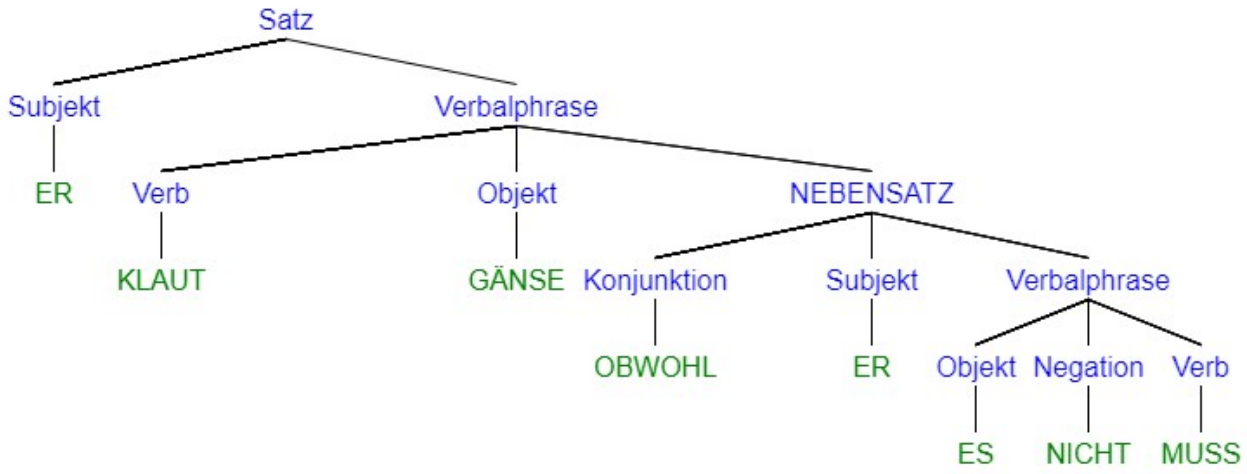
Nur transitive Verben können ein echtes PASSIV bilden: *Es wurde gewollt*; und nur bei transitiven Verben hat Partizip Perfekt auch passive Bedeutung: *das Gewollte*. – Hingegen: *Das Gewordene, das Vergangene* bezieht sich auf das Subjekt des Werdens/Vergehens. – Von Dativ-Verben sieht ein Passiv so aus: *Ihm wurde geholfen*.

Beispiele für die Verschachtelung von Phrasen:

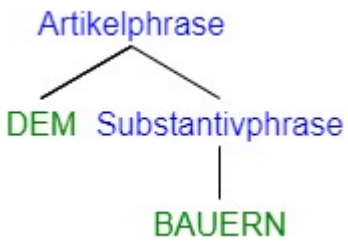
Man spricht von „SYNTAX-BÄUMEN“







Die letzten beiden Beispiele sind nicht ganz „ausführlich“, denn manche Satzteile könnten noch weiter „aufgefächert“ werden.
Zum Beispiel ist *„dem Bauern“* ja eine Artikel-Phrase, die man, wenn man ganz ausführlich sein wollte, noch einmal wie folgt auffächern müsste:



– aber dann würde der Baum gar nicht mehr auf der Seite Platz haben.